

Kurzinformation zum Stand des Stadtsanierungsprogramms

Stadt Meißen

- Auf Grund der konstruktiven Arbeit des Sanierungsträgers (KE Württemberg), der ein Büro in Meißen eingerichtet hat, sind die Vorbereitung des Sanierungsprogramms, Bauzustandsanalysen, Planungsarbeiten zur Stadtentwicklung und erste Bauarbeiten im Gange.
- Die Rechnungslegung mit dem Ziel der maximalen Nutzung der bis zur Währungsunion zur Verfügung stehenden 25 Mio Mark Fördermittel aus dem Projektfonds ist ebenfalls angelaufen. Es wird mit einer Inanspruchnahme von ca. 15 Mio Mark bis 31. 5. 1990 gerechnet.
- Die Stadt verweist auf Klärungsbedarf hinsichtlich der Nutzung des von der Bundesregierung zur Verfügung gestellten DM-Fonds. Es gibt Vorbehalte des Sanierungsträgers, Bautechnik für die kommunale Nutzung zu erwerben.

Modellstädte generell

- Entsprechend den bestätigten Sanierungsprogrammen sind in allen Modellstädten die Arbeiten angelaufen und die Rechnungslegung hat begonnen. Zögernder Mittelabfluß ist in Brandenburg, Stralsund und Halberstadt zu verzeichnen. Der höchste Abfluß wird im Monat Juni erwartet.
- Noch 1990, nach Wirksamwerden der Währungsunion, ist eine weitere Förderung in Höhe von mindestens 100 Mio DM für die 5 Städte einzuschätzen.

- Wegen der relativ komplizierten Abwicklung der Rechnungslegung entsprechend der Direktive des Ministeriums der Finanzen vom 12. 4. 1990 wurde die in Weimar mit der Bezirkszentralbank vereinbarte direkte Rechnungslegung allen Modellstädten empfohlen.
- Grundsätzliche Probleme:
 - . Fehlende definitive Aussagen zur Anschlußfinanzierung. Das hat eine zögernde Auftragsübernahme der Baubetriebe zur Folge.
 - . Bislang unverbindliche Aussagen des Ministeriums der Finanzen zum letzten Termin der Rechnungslegung vor der Währungsunion. Es wird auf dem 20. 6. 1990 orientiert.
 - . Bis jetzt nur Annahmen der Staatsbank zum Umtauschkurs ausländischer Konten in Mark der DDR bei der Währungsunion (1:3 für Verträge dieses Jahres). BRD-Firmen sind ohne Sicherheiten schwer zu bewegen, Baumaterial und Bautechnik in die DDR zu liefern. Selbst Baustofflieferanten aus der DDR versuchen Rechnungslegung und Liefertermin über den 2. Juli hinauszuschieben. Die Staatsbank der DDR verweist auf noch ausstehende Regelungen im Staatsvertrag der DDR und der BRD.
 - . Es wird auf die Notwendigkeit von Rechtsvorschriften für die Sanierungsaufgaben und eine entsprechende Förderrichtlinie hingewiesen. An beiden Aufgaben wird gegenwärtig gemeinsam mit dem Bundesbauministerium der BRD gearbeitet.

Offene Städteliste

- Die nach oben offene Städteliste auf der Grundlage von Förderanträgen der Städte und Gemeinden aus dem Reisezahlungsmittelfonds (Projektfonds), ist durch bewilligte Nachaufträge inzwischen von 604 auf 683 Städte und Gemeinden angewachsen (Stichtag 15. 5. 1990). Die bewilligten Mittel erhöhten sich dadurch auf etwa 635 Mio Mark.

- Der Abfluß der Mittel verläuft bislang schleppend. Bis zum 15. 5. 1990 wurden insgesamt 24,5 Mio Mark durch Rechnungslegung entsprechend den vorgegebenen Sanierungskriterien abgefordert (Anlage).
- Um den Projektfonds soweit als möglich auszuschöpfen, wurden die Einsatzmöglichkeiten erweitert. So ist es möglich, Baumaterialien und Bautechnik (auch von BRD-Firmen) zu kaufen. Damit sollen insbesondere kommunale und private Handwerks- und Mittelbetriebe, die für die Sanierung arbeiten, gefördert werden. Darüber hinaus ist es gestattet, Leistungen für Neubau- maßnahmen (Lückenbauten) aus dem Fonds zu finanzieren. Entsprechende Informationen wurden an die Bezirksbauämter und die Modellstädte gegeben.
- Von entscheidender Bedeutung ist die Anschlußfinanzierung mit Wirksamwerden der Währungsunion. Entsprechende Anfragen an das Ministerium häufen sich. Seitens des Ministeriums für Bauwesen, Städtebau und Wohnungswirtschaft ist eine Summe von ca. 1,2 Mrd. D-Mark für den Zeitraum 1. Juli bis 31. Dezember 1990 in Vor- schlag gebracht worden.

Ministerium für Bauwesen, Städte-
bau und Wohnungswirtschaft
Abteilung Städtebauförderung

Anlage

Berlin, 17. 5. 1990
3331 mü

Stand der Ausschöpfung des Projektfonds Stadteanierung
(Gegenwertfonds) lt. Angaben der Staatsbankzentrale der DDR,
per 15. Mai 1990 gebuchter Stand

<u>Bezirk</u>	<u>Betrag - M -</u>
Berlin	120 160,00
Cottbus	716 452,11
Dresden	7 131 386,36
Erfurt	1 059 469,99
Frankfurt	-
Gera	-
Halle	1 468 972,78
Karl-Marx-Stadt	778 778,66
Leipzig	1 896 504,45
Magdeburg	6 426 690,66
Neubrandenburg	-
Potsdam	-
Rostock	3 714 701,92
Schwerin	1 133 730,73
Suhl	-
Insgesamt cumulatv	24 446 847,66

F. d. R. *Heiler*